

Die amerikanische Plutokratie.

Von Dr. Eugen Amelung, Wien.
(„Schönere Zukunft“)

Fortsetzung.

Ganz besonders in Schwung kam der Terrainschwindel mit dem Auftreten der Eisenbahngesellschaften. Als erste Eisenbahngesellschaft erhielt die Illinois Central Gesellschaft 1850 vom Kongress Terrain bewilligt. Damit wurde die Epoche des amerikanischen Eisenbahnbaues eingeleitet, zugleich aber auch eine Epoche weitverbreiteter Korruption der Parlamente, durch welche die frühesten Schwindeleien bei Vergründungen oder Stadterweiterungen weit in Schwung gebracht wurden. Bis 1883 waren seitens der Regierung zu Washington den Eisenbahngesellschaften nachstehende Bewilligungen übergeben worden: In den Staaten Florida, Louisiana, Alabama und Mississippi zusammen etwa 9 Millionen Morgen; in Wisconsin 3,553,865 Morgen; Missouri 2,605,251 Morgen; Arkansas 2,613,631 Morgen; Illinois 2,595,053 Morgen; Iowa 1,181,929 Morgen; Michigan 3,355,943 Morgen; Minnesota 9,830,450 Morgen; Nebraska 6,409,376 Morgen; Colorado 3 Millionen Morgen; im Staate Washington 11,700,000 Morgen; New Mexiko 11,500,000 Morgen; in den Dakotas 8 Millionen Morgen; Oregon 5,800,000 Morgen; Montana 17 Millionen Morgen; California 16,387,000 Morgen; Idaho 1,500,000 Morgen und in Utah 1,850,000 Morgen. Von 1850 bis 1872 gab das Parlament nicht weniger als 155,504,994.59 Morgen des Staatslandes entweder direkt an Eisenbahngesellschaften oder an die verschiedenen Staaten, damit diese es den Gesellschaften überließen. Mit der Grundüberlieferung aber war's noch nicht getan, ungeheure Subventionen in Form von „Darlehen“ kamen hinzu. So wurden der Union-Pacifie-Bahn 27 Millionen Dollars, der Central Pacific 26 Millionen Dollars gegeben; seit 1850 hat die Nationalregierung mehr als 50 Eisenbahnen derartige Subventionen im Gesamtbetrag von 140 Millionen Dollars bewilligt.

Nicht muß man sich aber vorstellen, wie derartige Eisenbahngründungen bisweilen zustande kamen. Mehrere ebenso unternehmungs- und schwindelhaftige, wie vernünftige Leute traten zusammen mit dem Vorhaben, eine Bahn zu bauen; sie ließen Aktien auf Pump drucken, verkauften die Aktien, bauten mit dem Erlös aber keine Eisenbahn, sondern betrachteten damit eine genügende Anzahl von Parlamentariern, für die Gewährung von Privilegien, Geldunterstützungen und Land zustimmen. Jetzt war die Sache schon gemacht, alles weitere ergab sich von selbst nach dem Muster der Terraingesellschaften. Eine Begleiterscheinung dieses Systems war die Tatsache, daß in den meisten gesetzgebenden Körperschaften Amerikas die Majorität aus Präsidenten, Direktoren und Aktionären von Eisenbahngesellschaften bestand. Neben den vorerwähnten Zuwendungen erhielten die Eisenbahnen zumeist noch durch Erlässe die Ermächtigung, alles Material, wie Stein und Holz, von öffentlichen Land zu nehmen. Ueberdies erhielten die Eisenbahnen die weitgehendsten Steuerbefreiungen; zumindest sah der amerikanische Fiskus bei der Eisenbahnbesteuerung stark durch die Finger.

Neben den Terrain-, Eisenbahn- und Kanalgesellschaften waren es die Viehzuchtgesellschaften, die stark in Terrain spekulierten und auch das sogenannte „Wüstenlandgebiet“, welches bestimmt, daß jedermann sich auf einem gewissen Grundbesitz ansiedeln könne, wenn er einen Teil davon bewässert, durch Strohmänner zu umgeben wußte. Sie nahmen über rumpelnd ausgedehnte Gebiete von Weiden in Besitz, zäunten die Länder ein und dingten benachteiligte Wälder, die jeden Eindringling töteten. Auch die Holzgesellschaften arbeiteten mit Strohmännern, die in die reichsten Waldgebiete des Westens transportiert wurden und das Gebiet parzellenweise auf und an die Holzgesellschaften weiterverkauften. Bei allen diesen Ankäufen spielten Bettelungen eine große Rolle, namentlich um die Einschätzung des Objekts bei der Ermittlung des Verkaufspreises zu drücken; so kam es, daß nach einer Berechnung, die der Abgeordnete Hitchcock 1908 dem Kongress vor-

legte, Land im Gesamtwert von 77 Millionen Dollars für 20 Millionen Dollars verkauft worden war; die betragsmäßige Differenz bezog sich übrigens nur auf die Jahre 1901 bis 1908. Wie man sieht, bildeten die verschiedenen Schwindel keine ausreichenden Grundlagen gegen die Spekulation. Das gilt auch von dem auch in Europa bekanntgewordenen „Landtauschgeschäft“ im Jahre 1900. Die Landvermessung in Mexiko geschah in schabdrattartigen Sektionen; den Eisenbahn- und Terraingesellschaften wurden für die „alternierenden“ Sektionen in die Hand gegeben. Nun gab es unter diesen Sektionen solche, die wenig fruchtbringend waren, und die die Eisenbahngesellschaften gerne gegen bessere eingetauscht hätten. Die Handhabung bot ihnen das Geheiß über die Waldreserven, welches bestimmt, daß, wenn die sich innerhalb einer bestimmten Waldreservierung befinden, gegen anderweitiges Land ausgetauscht werden sollen. Diese Bestimmungen wußten die Terraingesellschaften zu verallgemeinern, so daß sie in die Lage kamen, irgendwo gegen zu diesem Zweck angekauft Land gegen vollwertiges Staatsland einzutauschen. Das Geheiß ging aber als Parlamentarier beschlossen war, bedachtlos durch; auch die subventionierten Zeitungen brachten darüber kein Wort. Bei einer solchen Sachlage kamen Viehzuchtgesellschaften zustande. Ein gewisser Vismann brachte auf diese Art eine halbe Million Morgen zusammen, ein Henry Miller besitzt heute über 14 Millionen in California; Stephen B. Elkins, Vizepräsident eines Vermögens von 50 Millionen Dollars und Schwiegervater des Herzogs der Abruzzi, hat ebenfalls durch private Bodenbeschreibungen seine eigenen Millionen erworben. Die Erben eines gewissen Servacio Nolan vermochten durch Verleitung von Beamten, ihren Besitz auf mehr als das Zwölfwache zu bringen. Ein gewisser Francis Martinez vermochte es, um die selbe Zeit einen Besitz auf das Dreifache hinaufzuschwindeln und dies sogar behördlich bestätigt zu erhalten. Neben ihnen gibt es noch eine ganze Reihe von Kapitalisten, die sich ein starkerreich an Land, Wald und Bergwerken zusammenschwindelten. Eine Parlamentskommission, die einmal in California diese Zustände untersuchte, bemerkte hiezu in bitterer Ironie: „Daher haben die elastiischen Gesetze des Staates, die über alle Arten des Staatslandes verübt werden können, wohlhabende Interessenten in den Stand gesetzt, große Gebiete davon zu erlangen unter Verhältnissen, die in Ländern, wo die Gesetze weniger nachgiebig und die Ausdrucksweise weniger kultiviert ist, als betrügerisch bezeichnet würden; wir aber können es nur als fähige Voraussicht und (für die Bodenbesitzer) weise Auslegung elastischer, ungewöhnlicher Gesetze bezeichnen.“ Und in einem Brief, in welchem General Weaver seine Kandidatur für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten annahm, erklärte dieser: „Ein Areal unseres Staatslandes, das größer ist als das Territorium des großen Deutschen Kaiserreiches, ist an reiche Gesellschaften weggeschickt worden, während ein von Donald D. Wright aus Pennsylvania eingebrachter Gesetzentwurf, der unserer armen Bevölkerung das wenig noch verbliebene Land erreichbar machen sollte, im Kongress belpötelnd belächelt und abgelehnt wurde. Infolge des rücksichtslosen Systems der Bodenpekulation sind Millionen junger Amerikaner und weitere Millionen arbeitssamer Ausländer, die in der Neuen Welt eine Heimat suchten, obdachlos gemacht und in Not gebracht.“ Der Bodenstand in den Vereinigten Staaten ist denn auch vom soziologischen Standpunkt aus betrachtet, ein äußerst trauriger: Ein Viertel aller Farmen in den Vereinigten Staaten, nämlich rund 1 Million von 4 Millionen Farmen, wurde von Männern bebaut, denen sie nicht gehörten. Von den Farmern, die Land bebauen, aber hat die Mehrzahl Doppelpacht aufgesetzt, die mit 8 bis 10 Prozent zu verlinken sind. Außerdem gibt es zirka 3 1/2 Millionen Farmarbeiter, die überhaupt kein eigenes Pachtland haben. Analog diesem Detailbild gestaltet sich die wirtschaftliche Struktur des gesamten Staates

volles. Der Durchschnittslohn der 20 Millionen Lohnarbeiter beläuft sich auf zirka 350 Dollars jährlich, während bestmögliche ein Arbeiter in der Stunde 700 Dollars verdient oder ein Vandalenbitt hinnehmen können haben ein Vermögen von 700 Millionen Dollars erworben!

III.

Zunächst ein kurze Annäherung des Begriffs Vandalenbitt: Als Cornelius Vanderbilt, der Begründer der Dynastie, hier, hinterließ er 100 Millionen Dollars, heute wird das Vandalenbitt Vermögen auf 700 Millionen geschätzt. Den Vandalenbitt unterliegenden Eisenbahnen mit einem Reichtum von über 21,000 Millionen und einem Kapital von 1300 Millionen Dollars. Ein Mitglied der Familie William Vanderbilt ist heute Direktor von 73 Eisenbahn- und Industriegesellschaften. Der Begründer des Familienreichtums, Cornelius Vanderbilt, wurde 1794 als Sohn eines New Yorker Seifenverarbeiters geboren. Er ererbte den richtigen Zeitpunkt, um von der Segel zur Dampfmaschinenüberlegenheit, hatte 1829 ein Vermögen von 30,000 Dollars erworben und begann nun selbst Dampfer zu bauen. Tausende von und noch mehr in der Folge, war es seine Hauptstärke, Konkurrenz zu machen und dadurch Wirtschaftsmonopole aller Art mit Preisdiktatur zu erreichen. Zur Vereinfachung der Konkurrenz bediente er sich wiederholt mit Erfolg des bösen New Yorker Gemeinderates. Wenn es die Rücksichtnahme auf die öffentlichen Meinung erforderte, führte er mit fortgeschrittenen Unternehmungen Schenkungen aus, um dadurch bei öffentlichen Anlässen nach Frankreich und Deutschland, ein gewisses Gefühl nach England; zwischen beiden Ländern jedoch ein geheimes Abkommen, demzufolge die Subventionen geteilt werden sollten. Nach diesen aber hatten sie einen Zweck, nämlich der neuen Gründung der öffentlichen Meinung die Entscheidung überer Subventionen bezweckte. Auch kam es vor, daß Vanderbilt irgend eine geeignete Transportunternehmung mit der Ausdehnung der gemeinnützigen Vertriebsnetze und mit der Eröffnung einer Konkurrenzfirma bedrohte und sich sein Ziel zu erreichen und sein wirtschaftliches Desinteressement mit Hilfe der Tribüne verweigerte. So richtete Vanderbilt ein Konkurrenzunternehmen ein und ermöglichte seine Tarife selbst unter Hingabe seiner Kapitalsubstantz, bis der Gegner siegt an Boden lag. Für die Beförderung der Post nach California erhielten zwei kalifornische Dampferlinien 900,000 Dollars jährlich; Vanderbilt unterbot sie mit 550,000 Dollar, trat aber zurück, als ihm ein entsprechender Tribut geleistet wurde. Einmal brachte Vanderbilt, daß er 11 Millionen Dollars zu 25 Prozent angelegt habe, was nur im Zusammenhang mit seinen verwegenen kommerziellen Erprobungen verständlich ist.

Der Auftakt zur richtigen Vermögensammlung war gegeben, als in der amerikanischen Handelschiffahrt, im Zusammenhang mit dem Bürgerkrieg, eine Krise eingetreten war. Die Häfen in den Nord- und Südstaaten waren einerseits blockiert, andererseits benötigte die Washingtoner Regierung Dampfer, die ihr nun seitens der stillgelegten Reedereien angeboten wurden. Natürlich war dieses Material minderwertig, da es ja der Regierung aufgeschafft werden sollte. Die meisten der „Dampfer“ hätten nicht erst auf einen Schatz des Feindes warten brauchen, sie wären schon beim ersten eigenen Ankerndes in die Luft gegangen. Cornelius Vanderbilt war von der Regierung ausgerufen, diese Dampfer anzukaufen und zu inspizieren. Damit war der Bod zum Gärtner gemacht. Vanderbilt bediente sich eines gewissen Southard als Zwischenhändler beim Ankauf der Schiffe, kaufte mit Ungewinn Southards kein Schiff an; Southard aber verlangte beim Ankauf 5 bis 10 Prozent Provision, in die er sich mit Vanderbilt teilte! Die Manipulation ging ohne besondere Katastrophe vorüber, da die meisten der Schiffe bei günstigstem Wetter ihre Fahrten von Norden nach dem Süden zurücklegten; bei schweren Stürmen wären alle gefahret. Vanderbilt hatte auch der Regierung

für Notwendigkeit eines seiner Schiffe zu stellen und wollte sich dadurch den Reichtum erwerben, ein eigenes Unternehmen zu betreiben. Die Regierung, die dieses Schiff als ein Geschenk an sich betrachtete und bereit es zu Vanderbilt's großen Entschlossenheit abzugeben. Nach dem Bürgerkrieg kam zumal der Handelskrieg. Der Handelskrieg erforderte von Southard und Vandalenbitt nach New York zu gehen, die ganze Sache vor die Untersuchungsgerichte. Vandalenbitt verstand es, daß sein Name aus der Seite der Angeklagten zu streichen war; Southard wurde zum Zuchthaus verurteilt.

Vereinigte Staaten

Chicago, Ill. — Wird es dem amerikanischen Großkapital etwa zu Mute, wie in der Folge, dem allerschweren Köpfe, der sich sehr herablassend zeigte, um die Tiere anzufassen, oder dem fröhlichen Jäger, der sich in eine Büchsenjagd steckte, um den Säugern und Gänzen Jagd zu predigen? Kürzlich war in Chicago eine Zusammenkunft von etwa 5000 Kommunisten, die das Gedächtnis des russischen Kommunismehelben Nikolai Lenin feierten. Daß in Amerika, wo man seit dem Kriege jede kleinste Neigung des Kommunismus mit unheimlicher Strenge niederschlug, so viele den Mut zeigen konnten, sich offen als Anhänger der Grundgedanken Lenins zu bekennen, macht die Befürchtung der großen Reichthümer nachdrücklich. Unter Führung der „American Citizens Foundation“ wurde nun eine Verammlung der Leiter von großen Geschäften und Industrien einberufen, um ein Programm der Erziehung unter d Arbeitern auszustellen. Der Vorschlag wurde gemacht und wird jedenfalls auch angenommen werden, die Arbeiter in „freiwillige“ Bürgergruppen einzuteilen, um sie hienächst in den richtigen Regierungsverhältnissen und im wahren Amerikanismus — d. h. was die Verantwortlichen darunter verstehen — zu unterrichten. Wm. H. Taft, ein Bruder des Vizepräsidenten, John Mitchell, Präsident der Illinois Merchants Bank, Samuel H. Hays, Direktor des „Miner's Journal“ und eines der reichsten Geschäftsmänner des Landes, sind für die Verammlung. Es ist gewiß wahr, daß die Arbeiter keinen größeren Hebel begreifen könnten, als wenn sie die Grundgedanken des Kommunismus in die Wirklichkeit übertrügen wollten, vorausgesetzt, daß sie die Macht dazu hätten. Sie würden nicht nur die Reichen, sondern jeden Bürger des Landes aufs innerste schädigen, ja auch ihr eigenes Land außerordentlich verschlimmern. Aber wer wird sie davon überzeugen können? Sie wissen, wie sich in Amerika die ungeheuren Vermögen gebildet haben; sie wissen auch und fühlen es jeden Tag an ihrem eigenen Leibe, daß die Methoden der Bildung und Vermehrung solcher Vermögen noch beständig an der Arbeit sind und daß keine Aussicht besteht, daß sie eine Aenderung erfahren. Diese Tatsache, nebst vielen anderen Umständen, ist es, welche den Kommunismus zündet. Fromme Predigten und Unterredt durch die von den reichen Leuten gedungenen Lehrer wird höchstens die Erbitterung unter den Arbeitern verheeren. Unvergessliche Ehrlichkeit und Gerechtigkeit konstante ihrer Lehrer könnte eher ihre Stimmung ändern.

Ein elender Zustand.

Der Sohn John von Chicago, Ill., lächelt: „Ich schief schlecht, hatte beunruhigende Träume und fühlte heftige, ständige Schmerzen im ganzen Körper. Wenn ich arbeitete, wurde es mir schwarz vor den Augen und ich bekam Ohnmachtsanfälle. Auf die Weise hatte ich lange gelitten, schon in meiner alten Heimat, in Schweden. Seitdem ich Horn's Allpenetrant gebrauchte, sind die genannten Symptome vollständig verschwunden.“ Die merkwürdigen Resultate dieser alten Arterienmedizin sind die Folgen ihrer Wirkung auf die Verdauungs- und Ausscheidungsorgane; sie bewirkt eine vollständige Verdauung und Abführung der Speise, entfernt die giftigen Elemente aus dem System und härt und reinigt das Blut. Horn's Allpenetrant wird nicht an Apotheken abgegeben, sondern von besonderen Agenten oder direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Hansen & Sons Co. in Chicago, Ill., geliefert. Zollfrei geliefert in Kanada.

International Loan Company
401 First & Loan Building
Winnipeg Manitoba
K. A. Foster, Director, Manitoba
Bauholz und alles Bau-Material,
..... Holzen-Verkaufsstelle

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.
Wichtige Bekanntmachung
CANADIAN PACIFIC
Einwanderung nach Canada
Ein Arbeiter wird gesucht, der sich in der Canadian Pacific Co. bewähren kann. Die Canadian Pacific Co. in Kanada sucht einen Arbeiter, der sich in der Canadian Pacific Co. bewähren kann. Die Canadian Pacific Co. in Kanada sucht einen Arbeiter, der sich in der Canadian Pacific Co. bewähren kann.

Baldwin-Hotel
Saskatoon
Saubere Zimmer, Gute Mahlzeiten
Höfliche Bedienung.
Expert Watch Repairing
and Jewelry Manufacturing at
lowest prices.
McCARTHY'S Wholesale and Retail
Jewelry Store sells for less.
Drinkle Bldg., SASKATOON, SASK.

Wenn in Humboldt
versuchen Sie mein
Roggenbrot und Weißbrot
10 Cents jeder Leib, Kuchen u
sonstige Süßigkeiten jed. Tag frisch
Die „Purity Bäckerei“,
östlich hinter der Royal Candy
Kitchen. Gleich Wille
Hier wird deutsch gesprochen

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best
and at satisfactory prices
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell
let us know, we pay highest prices
Pitzel's Meat Market
Livingstone St. HUMBOLDT, Ph 52

Farmers!
Wenn Ihr nach Watson kommt
so besucht das
Alexandria Hotel
Mrs. T. J. Robinson, Prop.

Schidt Cure Uhren
und Schmuckwaren zur Reparatur an
M. G. Henial, 11111 Canora, Sask.
Alle Aufträge für Druck-
arbeiten
betragt die Buchdruckerei des
St. Petrus-Hofen, Münster.

E. Thornberg
Händler in Juwelen
und Schmuckwaren
Humboldt, Sask.
Reichhaltiges Lager in Uhren
u. Geschenk-Artikeln aller Art
Fachmännische Reparaturen.

**Deutsche Metzgerei, Würstfabrik und
Delikatessengeschäft.**
Wir fertigen 35 Sorten feinste deutsche Würst, auch Schinken,
Speck, sowie reines Schweinefleisch zu niedrigen Preisen. Da
wir großen Handel haben, ist unsere Ware immer reich
und schmackhaft. Wir verpacken nach überall hin. Wiederbekäufer
erhalten guten Rabatt. Auch importieren wir Schweizerkäse,
Käseburger, Gorgonzola, Roquefort, Edam usw. Auch kaufen
wir frische Eier, Butter und Geflügel.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
320 Second Ave. S. G. C. HANSELNANN, Geschäftsführer.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
Frühes Fleisch aller Art stets vorrätig.
Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**
Bringt uns Gänse, Kalber, Schweine und Geflügel.
Lebend oder geschlachtet. Wir bezahlen höchste Preise.

SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

Die weite Verbreitung
des „St. Peters Vot“ sichert jedem in dieser
Zeitung Annoncierenden nachhaltigsten Erfolg.